

## Medienmitteilung      Konjunkturpaket

Thema	Grünliberale zum Konjunkturpaket (NR-Debatte)
Für Rückfragen	Martin Bäumle, Mobil 079 358 14 85
Absender	Grünliberale Partei Schweiz, Postfach 367, 3000 Bern 7 Tel +41 31 323 05 30, eMail <a href="mailto:schweiz@grunliberale.ch">schweiz@grunliberale.ch</a> , <a href="http://www.grunliberale.ch">www.grunliberale.ch</a>
Datum	9. März 2009

### Grünliberale kritisieren das zweite Konjunkturpaket des Bundesrates

Die Grünliberalen stehen dem zweiten Konjunkturpaket sehr skeptisch gegenüber. Viele der geplanten Massnahmen werden kaum Wirkung entfalten und zudem kaum am richtigen Ort. Nicht die Bauindustrie ist die grosse Leidtragende der Krise, sondern die Exportwirtschaft. Klar abzulehnen sind neue Sozialaufgaben unter dem Deckmantel der Konjunkturstützung. Auch eine Senkung der Mehrwertsteuer lehnen die Grünliberalen ab. Beides führt nur zu einer höheren Verschuldung.

Die Grünliberalen befürworten Massnahmen im Bereich der Gebäudesanierungen oder die Investitionen in erneuerbare Energien, hier hätten sie aber vom Bundesrat mehr erwartet. Beispielsweise indem er den Deckel bei der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) per sofort mit einer Gesetzesänderung gestrichen – oder zumindest als ersten Schritt verdoppelt – hätte.

Die Massnahmen im Sinne einer nachhaltigen Klima- und Energiepolitik erachten die Grünliberalen als sinnvoll, weil diese unabhängig von der Konjunktur wirksam sind und längerfristig den Staat von Folgekosten entlasten. Hingegen sind Massnahmen wie insbesondere die Investitionen beim Nationalstrassenbau kontraproduktiv. Diese kommen ausschliesslich der weniger betroffenen Bauwirtschaft zugute und lassen letztlich die Verschuldung ansteigen. Zudem führen sie zu Folgekosten für den Unterhalt und (durch den Zusatzverkehr) für die Umwelt, welche den Staat künftig noch mehr belasten.

### **Wichtigste konjunkturelle Massnahmen bereits umgesetzt**

Die für die Grünliberalen wichtigsten Massnahmen in der Schweiz zur Konjunkturstützung wurden bereits umgesetzt: Erstens das UBS-Paket, welches den Finanzplatz stabilisiert hat und überhaupt die Voraussetzung dafür ist, damit die Banken weiterhin Kredite an Firmen ausgeben können. Diese Massnahme war auch nötig, um gleiche Spiesse mit allen anderen Ländern zu erhalten, die ihre Banken gestützt haben. Die zweite Massnahme war die Zinspolitik der Schweizerischen Nationalbank, welche mit der markanten Senkung rasch, entschlossen und richtig gehandelt hat. Zudem hat das Volk mit dem Ja zu Weiterführung der Bilateralen der Wirtschaft und gerade auch der Exportwirtschaft weiterhin gute Rahmenbedingungen gesichert.

### **Bahninvestitionen längerfristig positiv**

Beim zweiten Massnahmenpaket zur Konjunktur stimmen die Grünliberalen nur bei jenen Massnahmen mit gutem Gewissen zu, welche mindestens ein Mehrfaches an zusätzlichen Investitionen in der Privatwirtschaft auslösen. Diese führen zwar auch zu einer Verschuldung beim Staat, können aber durch den Multiplikatoreffekt trotzdem eine positive Wirkung entfalten.

Neutral sind da zumindest die Investitionen in die Bahn, welche zwar auch die Verschuldung direkt erhöhen, aber je nach Projekt immerhin eine Umlagerung von privatem auf den öffentlichen Verkehr bewirken können und damit längerfristig eine positive Wirkung aufweisen.

Vertretbar sind auch Massnahmen wie die Ausweitung der Exportrisikogarantie und die Verlängerung der Kurzarbeit v.a. auch für die Exportindustrie.